

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800**

8.11.1800 (Nr. 179)

Carlruher

Sonnabends

I 8



Zeitung.

den 8. Nov.

0 0

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio:

## RELATA REFERO.

Prag, vom 27 Oct. Unterm 24. dieses erging hier folgende Proclamation des Erzherzogs Carl:

Wir Carl Ludwig, Königl. Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog zu Oesterreich ic. ic. Gouverneur und Generalkapitain des Königreichs Böhmen, des militairischen Marien Theresien Ordens Großkreuz, Inhaber eines Infanterie Regiments, Kaiserl. und Reichsfeldmarschall, auch K. K. Feldzeugmeister ic. ic. An die getreue böhmische, mährische und schlesische Einwohner. Wie ernstlich Se Majestät der Kaiser und König bemüht sind, Ihren gesammten Erbstaaten einen ehrenvollen und dauerhaften Frieden zu verschaffen; wie sehr es zu wünschen ist, daß der Feind zur Ehre der leidenden Menschheit nach einer so lang andauernden Zerstörung geneigt sey, gleichmäßig die Hände zu bieten, so bleibt es nicht desto weniger rätlich, und je unumgänglich nöthig, auf jeden widrigen Fall wenn gegen besseres Wünschen und Hoffen durch des Feindes beharrliche Weigerungen oder Ueberspannung die noch fernere Fortsetzung der Feindseligkeiten durchaus unvermeidlich gemacht würden, sich mit einem möglichst verstärkten gemeinsamen Wehrstande gefaßt zu halten. Vorsicht und Klugheit gebieten schleunigst, und mit Anwendung ausgiebiger Maasregeln alles dasjenige eifrigst zu leisten, was die schon bestehenden Gesetze und die zunehmende Gefahr des Vaterlands in einem so entscheidenden Augenblicke erfordern. In dieser Beziehung werden die außerordentliche Bewaffnungsanstalten im Königreich Ungarn und Siebenbürgen, in Oestreich und Tyrol mit der größten Thätigkeit in der kürzesten Zeit zu Stand gebracht.

Gleiche Fürsorge des Monarchen geht dahin, auch das Königreich Böhmen und das angrenzende Mähren, so wie ihre getreue Einwohner von allen verheerenden feindlichen Anfällen in volle Sicherheit zu setzen. Zur Erreichung dieses großen Zwecks, wird von Allerhöchstdenselben das angemessenste Mittel bestimmt, aus den getreuen böhmisch, mährisch und schlesischen Einwohnern eine Legion von 20 Bataillons Infanterie zu errichten, welche einzig und allein zur wirksamen Vertheidigung des Vaterlandes verwendet, Meinem Kommando anvertraut werden und Meinen Namen führen soll. Diese einheimische Zurüstung muß aber nach den dormaligen Verhältnissen der Armeen durch Eifer und Muth in allen Klassen der Unterthanen aufs schleunigste vollendet werden. Die hierzu erforderliche Kraftäusserung ist allerdings von Völkern zu erwarten, deren eigenthümliche und vor springende Charakterzüge sich von jeher bewährten, durch Anhänglichkeit an Regenten, Vaterland und Religion, durch Festigkeit in Grundsätzen und Richtigkeit im Urtheil, welches überall die Evidenz der Wahrheit sucht und einer Unternehmung, wie die jetzt beschlossene ist, den Stempel der Ueberzeugung von Nothwendigkeit aufdrückt. Diese Ueberzeugung wird um so entschiedener und allgemeiner, als sie sich ohne Anstöße künstlicher oder verwickelter Vernunftschlüsse lediglich auf das Zeugniß von Thatfachen stützt, indem die stärksten Beweise vom Verderben und Herabwürdigung, welche die vom Feind besetzten Lande so schwer treffen, offenbar vor Augen liegen. Das traurige Gefühl dieser Vorgänge und Beispiele

welche unsre volle vaterländische Kraft, belebe aufs unerschütterlichste den Geist unsers Widerstands gegen die übermüthige Anmaaßungen des Feinds; das Bewußtseyn unsrer eignen Stärke und Würde spreche zu unsern Herzen so mächtig, daß wir keine persönliche Dienste scheuen, keine Anstrengung und kein Opfer von irgend einer Art von uns ablehnen; Entschlossenheit zeichne unser Betragen aus; nichts soll die Beherzigung unsers vaterländischen Interesse stören. Der Feind wird bey der Aussicht des Eifers, der unsre Brust hebt und des Muths, der unsre Arme stählt, der Drohung aller Anfälle entsagen. Was aber auch immer sein entschiedener Plan seyn dürfte, so wird derselbe durch verhandmäßige Anstrengung der organisirten Gesamtkraft, erhöhtes vaterländisches Gefühl, Energie und Ausdauer bereitet werden, welches selbst das einzige Mittel ist, den Feind zu einem billigen und gerechten Frieden zu bestimmen und wie die Erfahrung bewiesen hat, nur allein die Nichtsichur des Betragens ist, mit welcher Sicherheit und Selbstständigkeit vereinbarlich sind. Ich werde Meiner Seits mit der gewissenhaftesten Sorgfalt die Leitung von allem dem übernehmen, was bey dem auf mich gesetzten ehrenvollen Auftrag zu dem großen Zweck nur immer führen kann. Dagegen hoffe und erwarte ich zuversichtsvoll von den redlichgefinnten Ständen und Untertanen nach der Anleitung des Organisationsplans, welche den betreffenden Behörden mitgetheilt wird, die nachdrücklichste und ungetheilte Mitwirkung zur Verteidigung dieser gerechtesten Angelegenheit, welche zwischen Zerrüttung und Erhaltung, zwischen Schmach und Ehre keine Wahl läßt. Ich halte mich dann aber auch gänzlich überzeugt, daß durch edlen Wettstreit mit dem Betragen unsrer helden und tapfern Voreltern in ähnlichen Fällen die Sicherheit und Glückseligkeit unsers Vaterlands ferner so behauptet werden wird, wie sie bis jetzt selbst in dem Zeitpunkt allgemeiner Gefahr und Elends unter dem Schutz der Vorsehung durch Standhaftigkeit, Kraft und Tugend aufs ruhmvollste erhalten worden ist. Gegeben zu Prag, d. 24. Weinmonat 1800.

Erzherzog Karl. "

Kempten, vom 4. Nov. Nach öffentlichen Berichten aus Regensburg ziehen sich die k. k. Truppen täglich stärker zusammen und mehrere Korps, die nach Böhmen verlegt waren, sind beordert worden, gegen Bayern aufzubrechen. Die gestrige Tyroler Post ist zwar richtig hier angekommen, sie hat aber keine itallentische Blätter mitgebracht, aus Briefen aber erfährt man, daß die Tyroler Gränzen stärker besetzt werden, daß die Kommunikation mit Cisalpi-

nien gänzlich aufgehoben sey und die k. k. Armee in Italien in Bewegung sey, um auf den 4. Nov. an welchem Tage der Waffenstillstand zu Ende geht, zum Kampf bereit zu seyn. In dem hier befindlichen Hauptquartier des rechten Flügels der franz. Rheinarmee bemerkt man jedoch bis jetzt noch keine besondere Bewegungen, weswegen auch die Friedenshoffnungen noch auf ihrer bisherigen Höhe stehen bleiben.

Mainz vom 4. Nov. Der Obergeneral Augereau hat gestern über die sich hier befindenden Truppen Musterung gehalten. Das Hauptquartier der Nordlegion kommt hieher. Ein beträchtlicher Theil derselben ist schon angekommen, und Gen. Eisenmaier wird stündlich erwartet.

Mugsburg, vom 4. Nov. Der General Desfolles befindet sich noch in Baiern. — Die heute angekommene Tyrolerbriefe lauten gar nicht beruhigend. Nachrichten aus Vicenza vom 29. Oct. zufolge möchte die Besetzung von Costana durch die Franzosen ziemlich ansehnliche Folgen nach sich ziehen. Es heißt, die ganze k. k. Armee müsse sich eiligst wieder vorwärts bewegen, so daß sie am 4. Oct. vor dem Feind stehen könne. Auch die große Artillerie - Reserve soll, wie dieser Bericht sagt, schon wirklich vorwärts auf dem Marsch seyn. Sonderbar ist es, daß zugleich gesagt wird, der Waffenstillstand in Italien gehe am 5. Nov. zu Ende. Schon seit dem 28. Oct. sollten keine Pässe mehr unterschrieben, und alle Kommunikation mit Cisalpinien aufgehoben, und zu Ferrara die Stadthore gesperrt worden seyn. General Bellegarde wird nach eben diesen Nachrichten, die Armee wieder verlassen, und dagegen der Erzherzog Franz, Sohn des Erzherzogs Ferdinand von Mailand, mit dem General Mac an der Seite, das Oberkommando der itallentischen Armee übernehmen; Bellegarde soll dagegen an die Stelle des Grafen Colloredo nach Wien kommen.

Briefe von Bogen melden gleichfalls die aufgehobene Kommunikation mit Italien und sagen, daß die Schützenkompagnien so eben Befehl zum Aufbruch erhalten haben. Mit diesen Nachrichten scheint jener Livorner Bericht in Betreff eines franz. Vorrückens gegen Neapel, in Verbindung zu stehen. Die Novoredaner Zeitung ist ausgeblieben.

Frankreich.

Paris, vom 3. Nov. Graf von Cobenzel entfernte sich den 2ten Oct. von hier und sogleich verbreitete sich das Gerücht, als wäre er wieder nach Wien abgereist. Die Wahrheit ist aber, daß er bey dem ersten Konsul zu Malmaison speisete. Ein untrüglicher Beweis, daß die Unterhandlungen in gu-

dem Fortgang und die Friedenshoffnungen aufs Beste gegründet sind, ist dieser, daß in Betreff der in Italien ausgeübten Feindseligkeiten in diesem Augenblick Gegenbefehle abgegangen sind und Toscana wieder schon von unsern Truppen wider geräumt worden ist. Es scheint, daß dieser, durch die Thätlichkeiten des Landsturms bewirkte Einfall, von der fränkischen Regierung nicht authorisirt war.

Der Seceminister hat dem Contre-Admiral Decres angezeigt, daß der erste Konsul am 23. Oct. die sämtlichen Officiere des Linien-Schiffs, Wilhelm Tell, in Rücksicht der rühmlichen Vertheidigung dieses Schiffs gegen die Feinde, zu einem höhern Grad befördert hat, und dankt zugleich der ganzen Mannschaft für die bewiesene Tapferkeit.

Durch einen Konsular-Beschluß vom 28 Oct. ist der Belagerungszustand der Stadt P-Orient aufgehoben worden.

Nach Lissaboner Briefen vom 31 Oct. hätte der Regent von Portugal, durch die gegen ihn gerichteten Rüstungen zu Land geschrockt, den Minister Sousa nach Madrid abgeschickt, um mit diesem Hof und dem ersten Konsul zu unterhandeln.

In den Nordihän-Küsten läßt sich kein engl. Schiff mehr sehen. Die Kommunikation mit Belle-Isle en mer ist wieder völlig hergestellt.

Das offizielle Blatt des Gironde-Departements (Bordeaux) versichert, die Regierung schicke 8 bis 10,000 Mann Truppen, unter Kommando des Gen. Sabuguet nach St. Domingue ab. Die weisen Grundsätze und militairischen Talente dieses Generals berechtigten zu den schönsten Hoffnungen zu Erhaltung des Friedens auf dieser wichtigen Insel.

Die Unterzeichner zur Errichtung eines Monuments zur Ehre Desaix's, haben beschlossen, demselben die Gestalt eines, zum öffentlichen Gebrauch bestimmten Springbrunnens, in welchem Schönheit mit Nützlichkeit vereinbart werden kann, zu geben. Die Regierung hat auch schon die Erbauung desselben auf dem Thionville (ehemaligen Dauphins) Platz genehmigt. Das Komite fordert demnach alle Künstler auf, ihre Pläne und Zeichnungen, sammt Kosten-Berechnung, bis zum nächsten 1. Pluviose einzuschicken. Die Kosten dürfen durchaus die Summe von 25,000 Franks nicht übersteigen. Diefem Plan u. haben die Verfertiger auch noch jeder eine Liste von 13 Künstlern, die sie wünschen zu Richtern zu haben, beizufügen, aus welchen hernach das Komite eine Definitivliste bildet und mit jenen Richtern vereinigt, über die beste Zeichnung entscheidet. Dem Verfertiger des bestbefundenen Plans wird die Errichtung

des Monuments übertragen. Außerdem werden noch Accessite von goldnen Medaillen zu 500 und 300 Franks zuerkannt.

Colmar, vom 3 Nov. Vorgestern wurde in den zwey Pfarr-Kirchen der beyden hiesigen katholischen Gemeinden, nämlich im Münster und in der ehemaligen Dominikaner-Kirche, und gestern in der protestantischen Kirche, ein Dankfest wegen der Erhaltung des ersten Konsuls gefeyert. In den beiden ersten wurde das Te Deum abgeungen, in der letztern wurde der Gesang von einer französischen Rede begleitet, welche B. Engel hielt. Bey allen drey Ceremonien war der oberrheinische Präsekt, der General-Sekretär mit einigen Räten, nebst dem Maire und seinen Adjunkten, und vielen Mitgliedern der übrigen konstitutirten Gewalten gegenwärtig. Das feyerlich Rührende dieser Ceremonien wurde noch durch die brüderliche Eintracht erhöht, die dabey herrschte, und wovon die Vorgesetzten ein so rühmliches Beyspiel gaben.

### Italien.

Florenz vom 20 Oct. Der Adjutant des Gen. Monier, Br. Mangouri, hat die Nachricht von der völligen Niederlage der Aretiner überbracht. Die Stadt Arezzo ist gestern, ohngeachtet eines heftigen Widerstandes, von den Truppen unter dem Gen. Monier, mit Sturm genommen worden. Die Sieger haben 8 Fahnen und 10 Kanonen erobert, man hat eine große Zahl Gefangener gemacht, und von dem ganzen Insurgentenkorps sind nur zwischen 2 bis 300 Mann entkommen, die sich in die Zitadelle warfen, hier aber bald auf Discretion sich ergaben.

Hier herrscht vollkommene Ruhe. Manche Einwohner, die sich entfernt hatten, kehren zurück. Zwischen den franzö. und kaiserl. Truppen bemerkt man fortwährend ein sehr gutes Vernehmen.

Diesen Morgen ist Gen. Pient. Dupont mit seinem Generalkorps von hier nach Livorno abgegangen. Der Werth der daselbst den Franzosen in die Hände gefallenen englischen Waaren und Effekten wird über 15 Mill. Liv. geschätzt.

Mailand, vom 27 Oct. Seit einigen Tagen versicherte man, der Krieg würde wieder ausbrechen. Wirklich sind verschiedene Truppenkorps, die auf dem Weg nach Frankreich waren, wieder über die Alpen nach Italien zurückgekehrt, ein Theil der Truppen im Piemontesischen hat sich in Bewegung gesetzt, um näher gegen die Gränze vorzurücken, die 59ste Halbbri-gade und mehrere andere waren nach der Demarkationslinie aufgebrochen. Allein dieser kriegerischen Anstalten ohngeachtet darf man die Friedenshoffnung

gen noch nicht aufgeben und wenn auch die Besitznahme des Großherzogthums Toskana von Seiten der Franzosen einen Augenblick als eine Feindseligkeit angesehen werden konnte, so scheint es doch nun, als ob die Oestreicher ganz einverstanden damit seyen.

Vorgestern ist Obergeneral Brüne nach Pavia abgereist, um den Artillerieübungen beizuwohnen.

Die Proklamtion, welche Gen. Sommariva am 14ten vor seinem Abzug aus Florenz erließ, ist bis jetzt nur Auszugweise bey uns bekannt geworden. Dieser General äußert unter andern darinn sein Befremden über das Anrücken des Feinds, versichert, daß er alles thue, um den Streich abzuwenden, wenn es möglich sey, oder um das Loos des Großherzogthums zu verbessern, daß er Officiere zu diesem Ende abgeschickt habe und er auf jeden Fall von dem toskanischen Volk erwarte, es werde die Sanftmuth seines Charakters und seine Unterwerfung unter die Rathschlüsse des Himmels, wovon es unter andern Umständen Beweise gegeben habe, nicht verläugnen u. Auf diese Proklamtion hin, sagt ein hiesiges Blatt, entstanden zu Florenz einige unruhige Bewegungen, einige Leute vom Volk versammelten sich unter dem Geläute der Glocken und forderten Waffen, die deutschen Truppen widersetzten sich aber.

#### H o l l a n d.

Brüssel vom 1 Nov. Nach Berichten von der holländischen Gränze haben 9 Bataillons franzöf. Truppen in dem Solde der batav. Republic plötzlich Befehl erhalten, sich in Marsch zu setzen, um zu der franzöfisch - batavischen Armee unter Gen. Angereau zu stoßen. Einige Bataillons sind bereits aufgebrochen, und auf dem Wege zu ihrer Bestimmung. Der größte Theil dieser Truppen kommt aus den seeländischen Inseln, wohin sie zur Zeit, als die Engländer mit Landungen drohten, geschickt worden waren. — Nach den nämlichen Berichten verbreitet sich in Holland bei der überhandnehmenden Theurung mancher Lebensmittel, besonders des Butters und Käse, der seit einiger Zeit in außerordentlicher Menge nach England ausgeführt worden ist, eine gewisse, üble Folgen befürchtende Gährung, welcher der gesetzgebende Körper alles Ernstes zu steuern sucht.

Man giebt nun als gewiß und entschieden an, daß die russischen Kriegsgefangenen, die noch in Frankreich sind, und dormalen zu Arras und Cambray sich aufhalten, unverzüglich gegen eine gleiche Anzahl franzöf. Kriegsgefangener in England werden ausgewechselt werden. Ob diese Russen zu Wasser, oder zu Land durch Deutschland nach ihrem Vaterland zurückkehren werden, ist noch nicht bekannt.

#### R u s s l a n d.

Schreiben aus Petersburg, vom 12 Oct.

Hier und in unserer ganzen Monarchie sieht es sehr kriegerisch aus. Die außerordentlich starke Aushebung der Rekruten, ihre schnelle Organisirung und Bewaffnung dauert noch immer fort und zwar auch in denjenigen Provinzen, welche sonst wegen ihrer besondern Privilegien von der Rekrutirung frey geblieben sind, so hat zum Beispiel die Provinz Kurland 12000 Rekruten stellen müssen. Die ganze Kriegsmacht des russischen Reichs ist in 4 große Armeen zusammengezogen, wovon 2 an den polnischen Grenzen, die 3te bey Riga und die 4te bey Kronstadt steht.

Jeder dieser 4. Russischen Armeen ist 50 bis 60,000 Mann stark. Die Armee bey Kronstadt führt 500. Kanonen bey sich, und steht in Bereitschaft, eingeschifft zu werden, doch ist ihre eigentliche Bestimmung noch unbekannt. Merkwürdig ist es, daß bey allen diesen Armeen sich keine Kosaken befinden, welche jetzt zur Dienstleistung im Innern des Landes verwendet werden sollen. — Aus allen Anstalten vermuthet man, daß unser Monarch nächstens eine Reise (wie es heißt nach Grodno) unternehmen werde, denn auf höchsten Befehl ist die Leibgarde marschfertig, auch ist die Kaiserl. Reisequipage nebst dem Tafelrevue schon eingepackt und zum Abfahren bereit. Indessen befindet sich der Kaiser noch in Gatschina und Niemand darf dahin kommen, wenn er nicht vorher durch ein Hofillet die Erlaubniß dazu erhalten hat. Der Kourierwechsel mit den auswärtigen Höfen ist außerordentlich stark, am stärksten aber mit dem Berliner Hof. Es verhandelt sich dem Vernehmen nach nicht allein über die Erhaltung des deutschen Reichs, sondern auch über die Wiederherstellung des Polnischen Königsthrons, über die Verhältnisse mit Frankreich, England, der hohen Pforte.

#### Vermischte Nachrichten.

Nach den letzten Briefen, die man zu Livorno aus der Insel Maltha erhalten hat, hätten die Engländer den Großmeister Hompesch eingeladen, von Maltha wieder Besitz zu nehmen, indessen haben sie den Kommandeur Desmonte, dessen hohes Alter ihn unthigte, auf der Insel zu bleiben, zu dieser Würde ernannt.

In Macklots Hofbuchhandlung ist wieder neu angekommen und zu haben.

Göttinger Revolutions - Almanach mit vielen Kupfern 2 fl. 40 kr.

Taschenbuch für Kunst und Laune, mit Kupf. 3 fl. 45 kr.

Göttinger Musenalmanach. 1 fl. 30 kr.

Göttinger Romanen Kalender, mit Kupfern. 2 fl. 40.

Göttingischer Taschen Kalender, mit vielen Kupf. 2 fl.